

STATISTISCHE BERICHTE

UNIVERSITÄT
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT DER UML. ERBEN
• TOBINGEN •
8.4.1957
2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/95

Erschienen am 28. August 1957

Signatur
ZS 1
3 D 2 A

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
Juli 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6451)

Die industrielle Produktion im Juli 1957

Die Gesamtproduktion der Industrie ist, nachdem bereits im Juni eine geringe Abschwächung eingetreten war, im Juli stärker zurückgegangen. Der Index der industriellen Produktion weist bei arbeitstäglicher Berechnung einen Stand von 212,4 (1936 = 100) gegenüber 229,6 im Juni auf, nahm also um 7,5 vH ab. Auch in früheren Jahren trat im Juli infolge Urlaubshäufung und anderer saisonaler Faktoren regelmäßig ein Rückgang ein. Er war diesmal allerdings kräftiger als durchschnittlich von Juni auf Juli in den letzten, durch eine lebhaft expandierenden Jahren, was zum Teil mit der zunehmenden Einführung von Betriebsferien und zusammenhängendem Sommerurlaub, mit Verkürzungen der Arbeitszeit in weiteren Industriezweigen sowie hier und da mit produktionshemmenden Auswirkungen der anomalen Hitzeperiode im Juli zusammenhängen dürfte. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem Juli 1956 hat sich infolgedessen auf + 2 vH verringert.

Vor allem wiesen die Investitionsgüterindustrien (- 14,4 vH)¹⁾ und die im allgemeinen gleichmäßiger produzierenden Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 5,3 vH) gegenüber dem Produktionsverlauf in den Vorjahren überdurchschnittliche Abnahmen auf. Auch der Rückgang der Bauproduktion, der zum Teil durch zunehmende Gewährung von Sommerurlaub auch im Baugewerbe und durch Hitzeauswirkungen bedingt sein dürfte, war intensiver als durchschnittlich im Juli der letzten Jahre. Die Abnahmen bei den Verbrauchsgüterindustrien (- 1,7 vH) und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (- 4,5 vH) entsprachen dagegen im wesentlichen der üblichen Entwicklung von Juni auf Juli der letzten sechs Jahre.

Der Bergbau wies eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Abnahme auf (- 4,1 vH), die in erster Linie durch die Entwicklung der Steinkohlenförderung bedingt ist. Nachdem diese bereits im Vormonat mit dem Einsetzen der Sommerurlaubsperiode rückläufig war, ist im Juli infolge eines zusätzlich gewährten Ruhetages eine Tagesförderung ausgefallen und die Steinkohlegewinnung um 6,1 vH auf arbeitstäglich 424 800 t gesunken. Die weiterhin hohe Kohleneinfuhr (im Juli 2,1 Mill. t), die seit Mai jeweils den Export an Steinkohle und Koks merklich übertrifft, ermöglichte trotzdem eine befriedigende Inlandsversorgung. Auch im Braunkohlenbergbau trat, wie fast alljährlich in diesem Monat, ein stärkerer Förderrückgang (- 3,7 vH) infolge des jahreszeitlich geringeren Bedarfs an Rohbraunkohle für die Stromerzeugung und Brikettherstellung ein. Beachtlich ist ferner die erhebliche Abnahme im Kali- und Steinsalzbergbau (- 6,8 vH), wobei nicht nur die Herstellung von Düngesalzen

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juli 27, Juni 22,2 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1957, Heft 7.

saisonbedingt rückläufig war, sondern auch die Steinsalzgewinnung nach einer kräftigen Belebung im letzten Quartal unter dem im Juni erreichten Stand blieb. Die Erdöl- und Erdgasgewinnung hielt sich etwa auf dem Vormonatsniveau. Im Metallerzbergbau wurde die Bleierzgewinnung erheblich gesteigert, wodurch sich der Produktionsstand deutlich erhöhte (+ 5,4 vH).

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 5,3 vH) ist im Vergleich zur Entwicklung im Juli der Vorjahre verhältnismäßig stark zurückgegangen. Dies beruht vor allem auf Abnahmen in der chemischen und in der eisenschaffenden Industrie, den bedeutendsten Zweigen dieser Gruppe. Bei der chemischen Industrie (- 5,9 vH) war die im Sommer übliche Produktionsminderung ausgeprägter als im Juli der früheren Jahre. Insbesondere wies die Herstellung von Pharmazeutika sowie von Lacken und Anstrichmitteln Rückgänge von je 13 vH auf, die zum Teil saisonbedingt waren. Nach fast stetiger Aufwärtsentwicklung in den Vormonaten ging ferner die Produktion von Kunststoffen und organischen Grundchemikalien merklich zurück, während sich bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen nur geringe Veränderungen ergaben. In der gummi-verarbeitenden Industrie (- 10,5 vH) entsprach die Abnahme, die sich in fast gleicher Intensität auf die Herstellung von Bereifungen und von Weich- und Hartgummiwaren erstreckte, etwa dem saisonüblichen Ausmaß. Bei der eisenschaffenden Industrie (- 4,8 vH) ist zwar die im Vormonat infolge der Häufung von Feiertagen eingeschränkte Roheisenproduktion wieder gestiegen, doch ging die Erzeugung von Walzstahl im Zusammenhang mit dem Produktionsverlauf im Investitionsgüterbereich um 5,4 vH auf arbeitstäglich 51 100 t zurück. Bereits seit dem 4. Quartal 1956 hielt sich die für den Inlandsverbrauch verfügbare Walzstahlmenge ständig etwas unter derjenigen in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Intensivierung des Exports seit Herbst vorigen Jahres bildete daher eine Stütze für die weitere Aufwärtsentwicklung der eisenschaffenden Industrie, in letzter Zeit zeigt sich jedoch auch eine Abschwächung der bisher lebhaften Auslandsnachfrage. Die Produktionsabnahme in der NE-Metallindustrie (- 3,2 vH) erstreckte sich ebenfalls nur auf Fertigprodukte (Metallhalbzeug), dagegen nahm die Rohmetallerzeugung der Hütten- und Umschmelzwerke etwas zu. Im Gegensatz zur Bauproduktion hat die Industrie der Steine und Erden als wichtigster Baustofflieferant den Vormonatsstand gehalten (+ 0,3 vH), wobei Rückgängen bei den allein im Tiefbau verwendeten Erzeugnissen deutliche Produktionszunahmen bei Zement, Mauerziegeln und Dachziegeln gegenüberstanden. Auch die Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen ist nach einer Produktionsminderung im Vormonat nunmehr beachtlich gestiegen. In den übrigen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien traten nur geringe Veränderungen ein (Mineralölverarbeitung + 1,9 vH, Flachglasindustrie - 1,2 vH) oder es haben sich die Rückgänge (Eisengießereien - 3,5 vH, papiererzeugende Industrie - 3,2 vH), in saisonüblichem Rahmen gehalten.

Die im Juli stets festzustellende Produktionsabnahme bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, die im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingt ist, betrug in diesem Jahr 14,4 vH und war intensiver als in den vergangenen Jahren. Der Rückgang, der sich ausnahmslos auf alle Industriezweige dieser Gruppe erstreckte, dürfte zum Teil auf einer vermehrten Einführung geschlossener Betriebsferien und zusammenhängenden Sommerurlaubs beruhen. Bemerkenswert ist, daß die Auftragseingänge²⁾ sich im Juni (dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen) nicht verschlechtern haben und weiter etwas über dem Vorjahresstand liegen.

Im Stahlbau (- 14,5 vH) ist allein die Produktion von Feuerungen und sonstigen Erzeugnissen für Dampferzeuger, in der auch auf Lager gearbeitet wird, über das Vormonatsergebnis gestiegen, während die Herstellung von Dampferzeugern sowie von Stahlkonstruktionen erheblich zurückging. Mit einer Abnahme von 14,6 vH blieb die Produktion der Maschinenindustrie etwas unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats. An diesem Rückgang gegenüber dem Vormonat waren alle wichtigen Erzeugnisse beteiligt. Besonders stark war die Produktionsabnahme bei Ackerschleppern, Büromaschinen sowie Kranen und Hebezeugen, während sie bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Papierverarbeitungsmaschinen und Landmaschinen verhältnismäßig schwach war. Der Fahrzeugbau, bei dem Betriebsferien in weitem Umfang üblich sind, wies einen besonders starken Rückgang auf (- 21,9 vH). Der Schwerpunkt dieser Entwicklung lag im Bau von Personenkraftwagen der Klasse 1 bis 1 1/2 Ltr., während bei den größeren Wagen beachtliche Zunahmen eintraten. Die Herstellung von Liefer- und Lastkraftwagen, Motor- und Fahrrädern ging weiter zurück. In der Elektroindustrie (- 14,7 vH) erstreckte sich die Abnahme insbesondere auf elektromotorische Wirtschaftsgeräte, elektro-medizinische Apparate und Geräte sowie aus saisonalen Gründen auf Rundfunk- und Fernsehgeräte. Nur die Produktion von Glühlampen nahm merklich zu. Innerhalb der Investitionsgüterindustrien wies die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung die geringste Abnahme auf (- 6,8 vH); hier hat die Erzeugung von Feinblechpackungen und Konservendosen saisonal zugenommen.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter produzierenden Industrien hat sich die regelmäßig im Juni auftretende Produktionsabschwächung im Juli fortgesetzt (- 1,7 vH). Der Abstand gegenüber dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats, der im Mai + 8,5 vH und im Juni + 5,3 vH betrug, verminderte sich auf + 3,8 vH. Eine ähnliche Abschwächung zeigt sich auch deutlich bei den Auftragseingängen: Der Rückgang der Bestellungen bei den Verbrauchsgüterindustrien war im Juni stärker als im Juni 1956. Die Auftragseingänge des entsprechenden Vorjahresmonats wurden damit nicht mehr übertroffen.

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

In der Textilindustrie ist die Erzeugung nach dem ausgeprägten Rückgang im Vormonat leicht angestiegen (+ 1,7 vH), sie hält sich aber - ebenso wie im Juni - nur etwa auf Vorjahreshöhe. Nennenswerte Produktionszunahmen ergaben sich nur in der Erzeugung von Zweizylindergarnen, von Streichgarnen sowie bei den Wollwebereien und bei den Seiden- und Samtwebereien; bei den Wirkereien und Strickereien wurde der Vormonatsstand gehalten, während die Produktion der Baumwollwebereien und der Leinen- und Schwerwebereien rückläufig war. Die Abschwächung in der Bekleidungsindustrie (- 4,7 vH) war im wesentlichen saisonbedingt; zugenommen hat hier lediglich die Fertigung von Sommer- und Übergangsmänteln sowie von Wintermänteln für Männer, während alle übrigen Erzeugnisse Rückgänge von unterschiedlicher Intensität aufwiesen. In der Schuhindustrie (- 6,0 vH) war die Produktionsabnahme in der Hauptsache durch Betriebsferien und durch die Umstellung der Erzeugung von der Sommer- auf die Winterware bedingt. Der Rückgang der Ledererzeugung (- 4,5 vH) war etwas stärker als zur gleichen Zeit im Vorjahr, doch liegt hier das Produktionsniveau weiterhin merklich über dem Vorjahresstand. In der Möbelindustrie (- 9,4 vH) hat sich infolge einer rückläufigen Entwicklung der Nachfrage die im Vormonat beginnende Produktionsabnahme, im Gegensatz zur Entwicklung in den vorhergehenden Jahren, verstärkt fortgesetzt, so daß die Produktion nunmehr deutlich unter dem Vorjahresstand liegt. Mit Ausnahme von Küchenmöbeln (+ 12 vH) trat bei allen Erzeugnissen eine deutliche Verminderung ein. Die Produktion der Hohlglasindustrie (+ 5,5 vH) stieg im Juli stärker als durchschnittlich in den letzten Jahren, wobei alle wichtigen Erzeugnisse an dem Zuwachs beteiligt waren. In der feinkeramischen Industrie (- 2,2 vH) hielt sich die Abschwächung im saisonüblichen Rahmen. Nur bei Geschirr aus Steingut, bei Ziersteingut und Feinsteinzeug sowie bei sanitärer Keramik hat sich die Erzeugung erhöht.

Nach der aufsteigenden Entwicklung der letzten Monate ist die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien um 4,5 vH zurückgegangen. Auch in früheren Jahren ist im Juli meist eine saisonbedingte Abnahme eingetreten, die im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 3 vH betrug. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahresmonat ist mit 11 vH nach wie vor erheblich. Rückläufige Bewegungen zeigten sich vor allem bei der Süßwarenindustrie (- 20 vH), bei der Margarineindustrie (- 15 vH), bei den Brauereien (- 13 vH), hier als Reaktion auf den ungewöhnlich hohen Stand vom Vormonat, sowie saisonbedingt bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 12 vH); lediglich die fischverarbeitende Industrie und die Obst- und Gemüse verarbeitende Industrie weisen beträchtliche saisonale Produktionszunahmen auf. In der tabakverarbeitenden Industrie blieb der Produktionsstand gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert (+ 0,1 vH). Während die Zigarettenherstellung um 3,2 vH zunahm, verminderte sich die Zigarren- und Rauchtobakerzeugung um 11 vH bzw. 20 vH.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

arbeitsmäßig

Industriegruppe	1957			Veränd. Juli 1957 gegen Juni 1957	Vorjahresvergleiche	
	1950-100-umbasiert auf	1936-100			Juli 1957 gegen Juli 1956	Juli 1956 gegen Juni 1956
	1950-100-umbasiert auf	1936-100	1936-100	vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	22,2 ²⁾	27	+ 21,6	+ 3,8	± 0
GESAMTE INDUSTRIE	233,0	229,6	212,4	- 7,5	+ 2,1	- 2,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	233,4	229,6	212,6	- 7,4	+ 2,5	- 2,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	229,9	226,6	209,2	- 7,7	+ 2,3	- 2,9
BERGBAU	156,6	154,4	148,0	- 4,1	+ 2,2	- 1,8
Kohlenbergbau	128,4	125,3	119,4	- 4,7	- 0,5	- 1,8
Eisenerzbergbau	240,5	240,9	231,7	- 3,8	+ 10,1	- 5,0
Metallerzbergbau	155,6	150,9	159,0	+ 5,4	+ 8,0	- 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	273,6	263,3	245,4	- 6,8	+ 3,2	- 7,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	918,1	932,2	928,2	- 0,4	+ 11,7	+ 0,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	237,2	233,8	215,4	- 7,9	+ 2,4	- 3,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	213,8	211,7	200,4	- 5,3	+ 0,9	- 2,1
Industrie der Steine und Erden	207,9	196,5	197,1	+ 0,3	- 8,5	- 2,8
Eisenschaffende Industrie	163,1	161,1 r	153,3	- 4,8	- 0,3	- 0,6
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	154,0	144,7	139,6	- 3,5	- 5,1	- 5,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	175,2	178,1	.	.	.	- 1,2
NE-Metallindustrie	195,1	192,7	186,6	- 3,2	+ 2,9	- 0,6
NE-Metallgießerei	300,4	298,0	.	.	.	- 9,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	278,8	277,4	261,1	- 5,9	+ 7,8	- 1,5
Kohlenwertstoffindustrie	201,4	207,4	196,8	- 5,1	+ 4,1	- 0,2
Chemiefasernerzeugung	645,3	598,1	624,7	+ 4,4	+ 22,6	- 6,1
Mineralölverarbeitung	390,6	421,1	429,1	+ 1,9	- 1,5	+ 1,9
Kautschukverarbeitende Industrie	250,9	249,4	223,2	- 10,5	+ 4,7	- 8,7
Flachglasindustrie	249,8	232,1	229,4	- 1,2	- 3,7	- 11,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	139,5	147,4	.	.	.	- 1,9
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	168,0	166,8	161,5	- 3,2	+ 5,2	- 1,3
Investitionsgüterindustrien	299,7	301,5	258,1	- 14,4	- 1,9	- 7,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	111,4	114,7	98,1	- 14,5	- 6,6	- 1,4
Maschinenbau	289,5	299,0	255,2	- 14,6	- 2,8	- 7,0
Fahrzeugbau	505,0	482,8	377,0	- 21,9	- 3,6	- 15,4
Schiffbau	225,4	221,3 r	196,1	- 11,4	+ 0,6	- 8,4
Elektrotechnische Industrie	593,0	603,2	514,4	- 14,7	- 1,2	- 6,3
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind.	303,6	308,2	.	.	.	+ 1,2
Uhrenindustrie	185,1	160,9 r	138,1	- 14,2	- 4,0	- 11,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	199,7	196,7	183,3	- 6,8	- 1,7	- 1,8
Verbrauchgüterindustrien 4)	217,2	195,1 r	191,7	- 1,7	+ 3,8	- 1,9
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	139,2	140,6	.	.	.	+ 5,0
Feinkeramische Industrie	194,9	189,7 r	185,5	- 2,2	+ 0,5	- 1,9
Hohlglasindustrie	364,4	340,7 r	359,4	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	199,1	195,7	.	.	.	- 0,9
Papierverarbeitende Industrie	188,3	181,6	.	.	.	- 1,9
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	207,3	209,0	.	.	.	- 4,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	828,8	837,8	.	.	.	- 3,3
Ledererzeugende Industrie	95,6	86,8 r	82,9	- 4,5	+ 6,4	- 0,1
Lederverarbeitende Industrie	181,1	171,2	.	.	.	- 4,2
Schuhindustrie	143,7	101,7 r	95,6	- 6,0	- 1,7	+ 13,1
Textilindustrie	207,1	180,8 r	183,9	+ 1,7	+ 0,9	- 2,1
Bekleidungsindustrie	441,9	360,0 r	343,1	- 4,7	+ 5,9	- 5,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	213,3	220,2	210,3	- 4,5	+ 11,0	+ 3,3
Ernährungsindustrie	232,2	254,2	237,6	- 6,5	+ 11,1	+ 5,5
Brauerei	172,7	230,5	199,8	- 13,3	+ 10,8	+ 17,2
Tabakverarbeitende Industrie	183,6	167,0	167,2	+ 0,1	+ 10,6	- 1,4
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	353,8	336,9	330,7	- 1,8	+ 6,1	+ 0,4
Elektrizitätserzeugung	417,8	396,9	387,8	- 2,3	+ 7,5	+ 0,3
Gaserzeugung	203,3	196,0	196,4	+ 0,2	- 0,3	+ 0,9
BAUHAUPTGEWERBE	220,4	229,3 r	203,6	- 11,2	- 13,6	+ 0,2

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppe	1957		
	1950 = 100	1957 = 100	1957 = 100
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100	1957 = 100	1957 = 100
Zahl der Arbeitstage 1)	25	22,2 ²⁾	27
GESAMTE INDUSTRIE	229,5	203,1	223,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	229,8	203,2	223,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	226,2	200,0	220,5
BERGBAU	165,1	139,0	154,8
Kohlenbergbau	126,4	110,1	125,7
Eisenerzbergbau	235,6	213,5	245,3
Metallerzbergbau	151,3	131,2	167,0
Kali- und Steinsalzbergbau	268,0	232,5	259,6
Erdöl- und Erdgaugewinnung	933,4	917,1	943,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	233,4	206,1	227,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	212,0	191,3	209,5
Industrie der Steine und Erden	208,6	184,0	204,0
Eisenschaffende Industrie	160,6	141,9 r	161,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	151,0	125,4	147,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	171,7	154,3	.
NE-Metallindustrie	194,0	175,7	194,5
NE-Metallgießerei	294,8	259,4	..
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und			
Kohlenwertstoffindustrie	277,2	252,8	272,0
Kohlenwertstoffindustrie	204,8	204,1	200,2
Chemiefaserzeugung	655,9	588,2	635,0
Mineralölverarbeitung	397,1	414,2	436,1
Kautschukverarbeitende Industrie	245,9	219,5	236,3
Flachglasindustrie	253,9	228,3	233,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	136,8	128,2	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	165,9	148,1	169,8
Investitionsgüterindustrien	294,0	262,4	273,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109,2	99,6	103,9
Maschinenbau	283,8	259,4	270,3
Fahrzeugbau	494,9	423,3	399,0
Schiffbau	221,0	198,8 r	207,6
Elektrotechnische Industrie	581,6	523,6	544,8
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	297,6	267,1	.
Uhrenindustrie	181,6	138,8 r	146,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	195,8	170,3	194,1
Verbrauchsgüterindustrien 4)	213,3	170,2 r	202,8
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	136,5	121,8	.
Feinkeramische Industrie	194,6	175,8 r	192,2
Hohlglasindustrie	364,5	316,6 r	372,4
Holzverarbeitende Industrie	195,2	170,4	.
Papierverarbeitende Industrie	184,7	158,1	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	203,3	182,0	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	812,2	725,8	.
Ledererzeugende Industrie	93,8	75,5 r	87,8
Lederverarbeitende Industrie	177,5	148,4	.
Schuhindustrie	140,8	88,1 r	101,2
Textilindustrie	203,0	157,0 r	194,6
Bekleidungsindustrie	433,1	312,3 r	363,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	209,2	194,1	222,2
Ernährungsindustrie	227,8	223,9	251,7
Brauerei	169,2	199,7	211,4
Tabakverarbeitende Industrie	180,0	147,6	177,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	354,8	316,1	341,4
Elektrizitätserzeugung	417,7	368,5	401,6
Gaserzeugung	206,7	192,8	199,8
BAUHAUPTGEWERBE	216,2	199,7 r	215,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 23, übrige Länder 22 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.
r) Berichtigt.